

LEA's Tagebuch aus Norwegen



www.leafischer.ch

September 2014

24. September 2014 (43. Tag)

In der ersten Schulstunde steht eine Prüfung im Naturfach an. Ich probiere alles auf norwegisch zu schreiben, was mir auch ganz gut gelingt. Danach steht ein Testrennen auf den Rollskiern klassisch auf dem Programm. Pünktlich zum Start lässt es Petrus schneinen und so kommt eine perfekte Wintervorfreude auf. Mein erster Vergleich auf den Rollskiern verläuft sehr gut. Ich kann mein Tempo durchziehen und eine gute Zeit laufen. Ich freue mich zu sehen, dass ich mit meinen Gegnerinnen mithalten kann. Dies motiviert mich sehr, weiter hart zu trainieren.

20. und 21. September 2014 (39. und 40. Tag)

Dieses Wochenende findet die norwegische Meisterschaft der Biathleten auf Rollerski hier in Steinkjer statt. Dies lasse ich mir natürlich nicht entgehen. Die Stimmung ist super und es ist viel los. Morgens sind die Jüngeren an der Reihe. Da gibt es einen grossen Heimsieg von meiner Klassenkameradin Marit. Sie holt nach einem spannenden Wettkampf Gold und wiederholt diesen Sieg vor Heimpublikum beim Verfolgungswettkampf am Sonntag nochmals! Am Nachmittag starten die Senioren. Ole Einar Bjoerndalen ist der grosse Star. Leider lief es ihm nicht ganz so wie gewünscht, aber es ist trotzdem grossartig, ihn auf meiner neuer Heimstrecke anzufeuern.



8. bis 19. September 2014 (27. bis 38. Tag)

Nach dem Trainingslager in Schweden begann für mich eine „normalere Zeit“. Ich besuche nun, nachdem der Lehrerstreik beendet ist, regelmässig die Schule. Ich habe mich gut an den Alltag gewöhnt.

Ein normaler Tag sieht folgendermassen aus: Die Schule startet um 8.15 Uhr. Danach besuche ich verschiedene Lektionen in den Fächern Mathematik, Englisch, Französisch, Naturfach, Sportkunde und Norwegisch. Zu Beginn ist es für mich sehr schwierig, etwas zu verstehen. Aber nach und nach klappt es immer besser. Ich gehe in die erste Klasse des sogenannten Idrettsfag (Sportfach). Speziell ist, dass wir während der Schule trainieren können und im Fach Sportkunde unterrichtet werden. Das Klassenzimmer teile ich mit Athleten aus den verschiedensten Sportarten wie Langlauf, Biathlon, Handball, Fussball, Leichtathletik und Turnen. Die rund 50 Nordischen sind auf ihre Niveaunklassen aufgeteilt. Weiter existieren noch viele Klassen für die Studienspezialisierung, die mehr Fächer besuchen, jedoch ohne Sport.

Die Schule ist mit seinen 1100 Schüler sehr gross und besitzt eine grossartige Infrastruktur. Das Highlight ist sicherlich die bedeckte 400 Meter Bahn, jedoch hat es auch einen Krafraum, Physiotherapie, Testcenter und eine Dreifach-Turnhalle. Um 11.40 Uhr gibt es eine längere Pause, in der wir unsere mitgebrachten Brötchen essen. Um 12.10 Uhr geht es wieder weiter mit der Schule. Meistens haben wir morgens ein gemeinsames Training mit allen Langläufern der verschiedenen Klassen. Das Niveau ist sehr hoch und wir haben optimale Bedingungen zum Trainieren. Man spürt förmlich, dass Langlauf der Nationalsport von Norwegen ist. Fast jeden Tag ist etwas von Petter Northug in der Zeitung zu lesen. Auf diese Popularität deuten

Fernsehsendungen mit den Langläufern und die vielen witzigen Plakate hin. Auch die Schule ist sehr nach dieser Sportart ausgerichtet.

Der Unterricht endet jeweils um 15.30 Uhr. Zuhause gibt es dann die warme Hauptmahlzeit, genannt Middag. Zu Beginn ist dies eine recht grosse Umstellung, doch nun habe ich mich daran gewöhnt. Etwa um 21.00 Uhr kann man nochmals etwas Kleines essen. Dies ist ein normaler Tag von mir, doch immer wieder von kleinen Highlights geprägt. Die norwegische Sprache fasziniert mich jeden Tag mehr. Ich wage immer mehr mitzureden und mitzudiskutieren.

6. und 7. September 2014 (25. und 26. Tag)

Dieses Wochenende fahre ich nach Meråker, um diese Gegend kennen zu lernen. Ich werde in einer WG übernachten. Das wird sicher eine abwechslungsreiches und lustiges Weekend in diesem bekannten Nordisch-Mekka, nahe der schwedischen Grenze.

5. September 2014 (24. Tag)

Der Lehrerstreik hörte am Montag auf und auf einmal sind ganz viele Schüler hier. Während der Norwegisch-Lektion fand schon die erste Prüfung statt. Bin zum Glück nicht die einzige, die eine sehr schlechte Note schreiben wird. In meiner Klasse weilt noch ein weiterer Austauschschüler, aus Alaska und ebenfalls ein Langläufer.

1. bis 4. September 2014 (20. bis 23. Tag – Torsby Trainingslager)

Um 16.00 Uhr, nach neun Stunden Fahrt, kommen wir endlich an. Eine Stunde später stehe ich das erste Mal überhaupt in einem Skitunnel auf künstlichem Schnee. Die erste Runde fühlt sich noch ein bisschen wacklig an. Es ist schon eine rechte Umstellung von den kurzen Rollskis wieder auf die langen Langlaufskis zu wechseln. Mit der Zeit fühle ich mich wieder sehr wohl. Hier in Torsby absolviere ich einen harten Trainingsplan mit dem Team von Henning Skilag. Wir sind etwa 15 Personen und das Niveau ist sehr hoch. Die meisten sind etwas älter als ich und gehören zu den besten Athleten in Norwegen. Dies zeigt vor allem, dass Kari Vikhagen Gjeitnes auch mit von der Partie ist. Sie war im norwegischen Nationalteam und bestreitet viele Weltcuprennen. Ihr Ziel für diese Saison ist die Weltmeisterschaft in Falun. Unser Trainer, Audun Kolstad, gibt uns viele Tipps. Es motiviert sehr, mit so vielen erfolgreichen Persönlichkeiten, die viel Erfahrung haben, zu trainieren. Ich kann sehr viel von ihnen profitieren. Die Trainings im Tunnel sind sehr hart mit den ersten intensiven Einheiten, ein

Testlauf Sprint mit Prolog und mehreren Heats. Es macht mir viel Spass auf dem Schnee zu sein und das Skigefühl wieder zu erlangen. Am Donnerstag geht es dann zurück. Bin froh nach dieser langen Fahrt in mein Bett zu hüpfen, denn am nächsten Tag beginnt für mich erstmals ein ganz normaler Schultag.

Ich gratuliere **Alessandra Keller** aus Stans zu ihrer Top-Platzierung an den Weltmeisterschaften im Mountainbike **in Norwegen, in der Nähe von Lillehammer!** Das hast du grandios gemeistert! Wünsche dir eine gute Erholung und einen super Start in Kanada für deine nun folgenden Austauschmonate! Geniess es! Ich bin immer noch traurig, dass ich das WM-Rennen in Lillehammer infolge unseres Trainingslagers in Schweden nicht live vor Ort mitverfolgen konnte.